**Mach mit! Zeig Flagge! Für Frieden und Abrüstung!**

**Aufruf zum Ostermarsch 2022**

 

**Das „Netzwerk Friedenskreis Hochtaunus“ ruft für Ostermontag (18.04.22) zur Beteiligung am Ostermarsch in Frankfurt auf**

Friedensbewegte Menschen aus dem Hochtaunuskreis treffen sich zur gemeinsamen Anreise nach Frankfurt/Rödelheim (Bahnhof), um sich dort dem Demonstrationszug zum Römerberg anzuschließen. Die S-5 verlässt um 10.08 Uhr Friedrichsdorf, um 10.15 Uhr Bad Homburg und um 10.19 Uhr Oberursel. Eine geführte Radlergruppe startet Punkt 10.00 Uhr am Bahnhof Oberursel und fährt nach Rödelheim, um sich dort in den Demonstrationszug einzuklinken. Der Zug setzt sich um 10.30 Uhr in Rödelheim in Bewegung, verbindet sich an der Bockenheimer Warte mit einem weiteren Zug und trifft zusammen mit anderen Demonstrationszügen gegen 13 Uhr am Römerberg ein, wo die Abschlusskundgebung stattfindet.

Das „Netzwerk Friedenskreis Hochtaunus“ beteiligt sich an dem Ostermarsch mit Fahnen und Transparenten sowie einem Elektro- LKW, der eine überdimensionierter Friedenstaube sowie Forderungen zur Abrüstung transportiert.

Das Netzwerk unterstützt den Frankfurter Ostermarschaufruf und fordert, gerade auch vor dem Hintergrund des aktuellen Krieges in der Ukraine und der massiven weltweiten und deutschen militärischen Aufrüstung, alle Bürgerinnen und Bürger im Taunus auf, sich an dem Ostermarsch 2022 zu beteiligen.

**Die Waffen nieder - Nein zu Krieg – Keine Aufrüstung**Der Angriffskrieg der russischen Führung gegen die Ukraine ist ein völkerrechtswidriges Verbrechen. Das Leiden der Menschen in der Ukraine wird immer dramatischer. Wir fühlen mit ihnen und stehen an ihrer Seite. Wir halten unsere Türen offen für alle, die Kriegen entkommen wollen - unabhängig von Hautfarbe, Staatsangehörigkeit und Identität. Solidarität mit den Ukrainer\*innen ist das Gebot der Stunde - und diese tragen wir über Ostern auf die Straße. Unsere Solidarität gilt allen Menschen, auch in Moskau, Sankt Petersburg und vielen anderen Städten weltweit, die ihre Stimme gegen den russischen Angriffskrieg erheben. Wir sind tief beeindruckt von ihrer Kraft und ihrem Mut. Gemeinsam mit ihnen setzen wir uns dafür ein, dass die russische Führung sofort alle Angriffe einstellt, sich aus der Ukraine zurückzieht und deren territoriale Integrität wiederherstellt. Unsere Ziele sind Friedensverhandlungen, die in einem atomwaffenfreien Europa, in gemeinsame Sicherheit, in Frieden und Abrüstung, auch in der Ukraine und Russland, münden.

Kriege und militärische Auseinandersetzungen nehmen weltweit zu. Sie sind Teil vielfältiger Krisen und Konflikte: Vorherrschaftsdenken, Pandemien, Klimakrise, Hungersnöte, wachsende soziale Spaltung, Vermüllung von Land und Meeren, Artensterben. Viele Landstriche bieten keine Lebensperspektive mehr, sodass Millionen Menschen zur Flucht gezwungen sind.

Wir fordern von der neuen Regierungskoalition ein sofortiges Umsteuern in der Außen- und Militärpolitik. Wir bekennen uns zum Ziel gemeinsamer Sicherheit und fordern eine aktive Friedenspolitik.

Deutschland sollte jetzt deeskalierend agieren und sich für den Status der Ukraine als neutrales Land bei Verhandlungen einsetzen.

Eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben Deutschlands um 100 Milliarden Euro ist grundfalsch. Wir lehnen diese entschieden ab - genauso wie die Erhöhung der Rüstungsausgaben auf über 2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Wir benötigen vielmehr das Geld für die sozial-ökologische Transformation, einen leistungsfähigen demokratischen Sozialstaat, für Bildung, Gesundheit, für Krisenprävention, zivile Konfliktbearbeitung und den Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr müssen – gerade nach den Erfahrungen des verheerenden Afghanistan-Krieges – beendet und durch eine neue internationale Friedens - und Sicherheitsarchitektur ersetzt werden. Die Bundesregierung muss dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitreten. Atomwaffen, die in Deutschland einsatzbereit lagern und sogar treffsicherer gemacht werden sollen, müssen abgezogen werden.

V.i.S.d.P.R.: Netzwerk Friedenskreis Hochtaunus, Harald Fiedler, Mainstraße 28, Oberursel und Clemens Metzdorf, Herzbergerstraße 18, Oberursel